

# Jahresbericht 2014



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes</b>	<b>4</b>
<b>Flüchtlinge in Berlin</b>	<b>5</b>
<b>DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.:</b> <b>Daten, Namen, Fakten</b>	<b>6</b>
<b>Wirtschaftliche Situation und Finanztransparenz</b>	<b>8</b>
<b>Stiftungen und Projektförderungen</b>	<b>10</b>
<b>Bereitschaften</b>	<b>12</b>
<b>Jugendsozialarbeit</b>	<b>16</b>
<b>Jugendrotkreuz</b>	<b>18</b>
<b>Wohlfahrt / Sozialarbeit</b>	<b>20</b>
<b>Freiwilligendienste</b>	<b>22</b>
<b>Suchdienst</b>	<b>24</b>
<b>Töchter gGmbHs</b>	<b>25</b>
<b>Adressen und Kontakte</b>	<b>27</b>
<b>Impressum</b>	<b>28</b>

# Vorwort

*Liebe Freunde, Partner und Förderer,*

*„Weiter, immer weiter.“ – Diese Worte von Oliver Kahn lassen sich gut auf die Arbeit des Berliner Roten Kreuzes übertragen. Das große Jubiläumsjahr 2013 mit der 150-Jahrfeier und dem beeindruckenden Bild der 1.800 Rotkreuzler, die am Brandenburger Tor ein riesiges rotes Kreuz bilden, liegen hinter uns. Die Rotkreuz-Arbeit geht in allen Betätigungsfeldern weiter. Not lindern, helfen und gute Angebote für diejenigen, die unserer Unterstützung bedürfen. Das ist unsere Zielsetzung. Der Jahresbericht 2014 gibt einen Überblick über die Einsatzbereiche des Landesverbandes des Berliner Roten Kreuzes.*

*Die Fußballweltmeisterschaft war zwar weit weg in Brasilien, gefeiert wurde hierzulande trotzdem kräftig auf der Berliner Fanmeile mit hunderttausenden Besuchern. Oder zu Sylvester beim „Welcome Berlin 2015“ am Brandenburger Tor. Beide Großveranstaltungen hat der Sanitätsdienst des Berliner Roten Kreuzes mit mehr als 200 freiwilligen Helfern an 1.500 Mann-Tagen betreut. So konnten sich die Berliner Helferinnen und Helfer als Sanitätsweltmeister fühlen. Vielleicht haben Sie sich ebenso infizieren lassen von dem Grundsatz der uneigennütigen Hilfe.*

*Daneben gab es 2014 deutlich kleinere Feierstunden: Am 19. September eröffnete die DRK Kita Kinderland Westend. Die Kita ist ein mehrfaches Kooperationsprojekt: Sechs Kreisverbände des DRK in Berlin und der Landesverband haben sich in der DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin zusammengetan, um gemeinsame Angebote in der Kinderbetreuung zu schaffen. Kooperationspartnerin ist die DRK Schwesternschaft, auf deren Gelände – dem DRK Krankenhaus Westend – die Kita mit 60 Plätzen eingerichtet werden konnte. Betriebsnahe Kinderbetreuung ist nun möglich. Wir freuen uns ganz besonders, dass Kinder einer benachbarten Flüchtlingseinrichtung sich im Kinderland Westend wohl fühlen und spielend Deutsch lernen.*

*Das Rote Kreuz in Berlin hat – wie im gesamten Bundesgebiet – bei der Unterbringung von Flüchtlingen in Notunterkünften, bei der Versorgung, Betreuung und Integration intensive und umfangreiche Hilfe geleistet. Diese Einsätze werden aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen weiter zunehmen. Daran wird sich das Rote Kreuz gemäß seiner humanitären Ausrichtung beteiligen. Eine große Aufgabe steht vor uns in Berlin!*

*Das kann nur gelingen, wenn ehrenamtliche Helfer und hauptamtliche Mitarbeiter Hand in Hand arbeiten. Auch Ihr Engagement ist gefragt und wir benötigen Ihre Hilfe! „Weiter, immer weiter.“*

*Ihr Volker Billhardt*

*Vorstandsvorsitzender / Landesgeschäftsführer  
DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.*

# Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

## **MENSCHLICHKEIT**

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung, entstanden aus dem Willen, den Verwun-  
deten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu  
leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und  
nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall  
und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist  
bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und  
der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.  
Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freund-  
schaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften  
Frieden unter allen Völkern.

## **UNPARTEILICHKEIT**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion,  
sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.  
Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem  
Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringends-  
ten Fällen den Vorrang zu geben.

## **NEUTRALITÄT**

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält  
sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder  
Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder  
ideologischen Auseinandersetzungen.

## **UNABHÄNGIGKEIT**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung ist un-  
abhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaf-  
ten den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit  
als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den  
jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müs-  
sen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren,  
die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsät-  
zen der Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung zu handeln.

## **FREIWILLIGKEIT**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung verkör-  
pert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes  
Gewinnstreben.

## **EINHEIT**

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationa-  
le Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben.  
Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre  
Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

## **UNIVERSALITÄT**

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbe-  
wegung ist welt-  
umfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesell-  
schaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander  
zu helfen.

# Flüchtlinge in Berlin



Dr. h. c. Uwe Kärgel:  
„Wir sind stolz darauf, die Menschlichkeit in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen.“

**Leider gibt es immer noch Flüchtlinge. Diese bedürfen der Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes. Über den Jahreswechsel 2014/15 war das Berliner Rote Kreuz in vier verschiedenen Notunterkünften aktiv und betreute Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern.**

Liebe Leserinnen und Leser,

2015 jährt sich das Ende des schrecklichen Weltkrieges zum 70. mal. Solche runde Zahlen veranlassen immer wieder in besonderem Maße zurückzublicken. Das unendliche Leid und die unzähligen zerstörten Existenzen kommen vermehrt in die verblässende Erinnerung. Dieser Krieg hat, wie nie zuvor, Familien auseinandergerissen, Millionen Menschen haben ihr Hab und Gut, die Heimat verloren und befanden sich teilweise auf der Flucht. Das betraf nicht nur Deutsche aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches, sondern auch viele Millionen Opfer anderer Nationen. Die meisten der deutschen Vertriebenen fanden in Ost und West des Nachkriegsdeutschland eine neue Heimat. An vielen Orten half das DRK den Vertriebenen bei der Suche nach vermissten Angehörigen mit seinem Suchdienst und bei dem Wunsch, wieder Fuß zu fassen, mit seiner Flüchtlingsbetreuung weiter.

Das „innerdeutsche“ Flüchtlingselend als Konsequenz des Weltkrieges liegt „bewältigt“ nunmehr

viele Jahrzehnte zurück. Doch leider gibt es immer noch Flüchtlinge, die der Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes bedürfen, Hilfe bei der Suche von Familienangehörigen, insbesondere aber bei der Sicherung ihres Alltagslebens. Über den Jahreswechsel 2014/15 und in den ersten Wochen des neuen Jahres war das Berliner Rote Kreuz auf dringende Bitten des Senats von Berlin in verschiedenen Notunterkünften helfend, ohne Ansehen der Person, Not lindernd aktiv. Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern fanden beispielsweise in Heiligensee, Wedding, Charlottenburg und Hohenschönhausen eine erste provisorische Bleibe und wurden hier von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des Berliner Roten Kreuzes betreut.

Die offensichtliche Not und Verzweiflung dieser Flüchtlinge macht uns DRKler betroffen. Zugleich aber sind wir stolz darauf, jederzeit helfen zu können und weiterhin die Menschlichkeit in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen. Doch jeder von uns ist auch betroffen darüber, dass es 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges immer noch Flucht und Vertreibung gibt und dass immer noch Familien aus ihrer Heimat entwurzelt werden. Wir sollten deshalb durchaus in Erinnerung behalten, dass Millionen Mitmenschen aus unserem Umkreis vielleicht sogar einige von Ihnen selbst oder aus Ihrer Familie damals schwerstes Leid erlitten haben und für jede Hilfe dankbar waren.

Es wäre schön, wenn Sie auch an die aktuellen Vertriebenen und Kriegsflüchtlinge denken könnten, denn bekanntlich gehören die Begriffe „Mitgefühl“ und „Mitmenschen“ untrennbar zusammen.

Ihr Dr. h.c. Uwe Kärgel

Präsident  
DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

# Präsidium

Präsident	Dr. h.c. Uwe Kärgel
Vizepräsidentin und Landesjustitiarin	Margret Diwell
Vizepräsident / Landesarzt	Jens-Uwe Retter
Landesschatzmeisterin	Dr. Kerstin Thiele
Landesbereitschaftsleiter /	
Vertreter der Bereitschaften im Präsidium	Norbert Kroschel
Vertreter des Jugendrotkreuzes im Präsidium	Mirko Lejsek
Landesleiterin Wasserwacht /	
Vertreterin der Wasserwacht im Präsidium	Renate Hennig
Vertreterin der Sozialarbeit im Präsidium	Katja Hercher

# Vorstand

Vorsitzender des Vorstands / Landesgeschäftsführer	Volker Billhardt
Mitglied im Vorstand / stellv. Landesgeschäftsführerin	Petra Gude

# Landesausschuss

Bauer, Peter	Präsident DRK Kreisverband Tempelhof/Kreuzberg
Benneter, Klaus Uwe	Präsident DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf
Fuhr, Doreen	Oberin der DRK Schwesternschaft Berlin
Gazdag, Kristin	Präsidentin DRK Kreisverband Spandau
Hertwig, Dr. Jana	Landeskonventionsbeauftragte
Kärgel, Dr. h.c. Uwe	Präsident DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz
Klein, Manfred	Präsident DRK Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf
Kroschel, Norbert	Landesbereitschaftsleiter
Lejsek, Mirko	Vertreter des Jugendrotkreuzes im Präsidium
Mertz, Werner	Präsident DRK Kreisverband Wedding / Prenzlauer Berg
Peterscheck, Reiner	Vorsitzender DRK Kreisverband Reinickendorf-Wittenau
Pohl, Marianne	Stv. Landesbereitschaftsleiterin/ Katastrophenschutzbeauftragte
Quade, Jens	Präsident DRK Kreisverband Müggelspree
Riege, Ronald	Stellvertretender Landesbereitschaftsleiter
Weber, Wilfried	Vorsitzender DRK Kreisverband Berlin-City
Weitzberg, Christian	Präsident DRK Kreisverband Berlin-Nordost

# Fördermitglieder und ehrenamtlich Aktive

Stand: 31. Dezember 2014	Förder- mitglieder	Aktive Mitglieder	JRK- Mitglieder	Ehrenamtliche in der Sozialarbeit
KV Berlin-City e.V.	5.421	532	62	144
KV Berlin-Nordost e.V.	10.112	331	133	21
KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	4.549	162	0	31
KV Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.	7.739	152	10	50
KV Müggelspree e.V.	13.975	752	236	24
KV Reinickendorf-Wittenau e.V.	2.896	152	12	25
KV Spandau e.V.	3.362	123	31	20
KV Tempelhof / Kreuzberg e.V.	4.490	64	0	0
KV Wedding / Prenzlauer Berg e.V.	4.199	116	21	0
<b>gesamt</b>	<b>56.743</b>	<b>2.384</b>	<b>505</b>	<b>315</b>

# Personal und Mitarbeiter im DRK Landesverband

Stand: 31. Dezember 2014	
Hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiter	107
Teilzeitbeschäftigte	37
geringfügig Beschäftigte	4
im Freiwilligen Sozialen Jahr	511
im Bundesfreiwilligendienst	13

# Wirtschaftliche Situation und Finanztransparenz

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz hat ein vielfältiges DRK-Aufgabenportfolio mit einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur.

Die in der Satzung beschriebene Verantwortung des Landesverbandes für seine neun Mitgliedsverbände, sowie seine übergeordneten Aufgaben als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und als Nationale Hilfsgesellschaft, wurden im Wesentlichen aus erwirtschafteten Mitteln wahrgenommen.

Die Umsatzerlöse des Landesverbandes setzen sich aus den Erlösen der Pflegeeinrichtung, aus Dienstleistungen (darunter MenüService und Haus NotRuf) und Verbandsleistungen (für Freiwilligendienste, ehrenamtliche Arbeit u.a.) zusammen. Sie beliefen sich im Jahr 2014 auf 5,4 Mio. Euro, das waren ca. 53 % der operativen Erträge.



Die betrieblichen Erträge (4.8 Mio. Euro) setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen und Zuschüssen für Aufgaben des Landesverbandes und der Kreisverbände, aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung, Erbschaften, Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie aus Kostenerstattungen und anderen Erträgen zusammen. Mit einem positiven Jahresergebnis und einer soliden Eigenkapital-

quote sowie einer gesicherten Liquidität ist die Lage des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz e.V. als ausgewogen zu bezeichnen.

Der Landesverband beschäftigte im Jahr 2014 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 510 Helferinnen und Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr.



# Projektförderungen

Der Berliner Landesverband fördert und unterstützt mit den Zuwendungen, die er als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege erhält, Projekte in den DRK-Kreisverbänden.

Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin	
KV Berlin-City e.V.	45.276 €
KV Berlin-Nordost e.V.	45.307 €
KV Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.	44.680 €
KV Müggelspree e.V.	61.389 €
KV Reinickendorf-Wittenau e.V.	52.841 €
KV Spandau e.V.	35.941 €
KV Steglitz-Zehlendorf e.V.	91.361 €
KV Wedding/Prenzlauer Berg e.V.	45.002 €
RKI	2.400 €

Die Berliner DRK Stiftung „Pro Menschlichkeit“ fördert schwerpunktmäßig soziale Projekte, insbesondere durch die finanzielle Unterstützung

- von sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien,
- von hilfsbedürftigen Senioren, Kranken und Behinderten,
- von vorbeugenden Maßnahmen zur Vermeidung oder Linderung von Notlagen, zum Beispiel durch Verbreitung der Kenntnisse in Erster Hilfe und Unterstützung des Rettungswesens und des Katastrophenschutzes im Inland.

2014 wurden insgesamt sechs Projekte mit einem Gesamtvolumen von 140.000 Euro gefördert. Gemäß der Festlegung des Förderschwerpunkts wurden vorrangig Projekte der Kinder- und Jugendförderung unterstützt: ein Projekt des JRK sowie Angebote von Kinder- und Jugendreisen, Schlüssel-Kids wie auch der Familienbildung. Für eine Kita erfolgte die Mittelfreigabe für die Grundausstattung.

Neben der Fahrradstaffel des JRK-Spandau wurden beispielsweise ein Nachbarschaftscafé in Spandau und eine Seniorenveranstaltung (Theater im Palais) gefördert.

Stiftung Hilfswerk Berlin	50.000 €
---------------------------	----------

Lotterie Glücksspirale	
DRK Landesverband für das Projekt „DRK Kältehilfe ... der Wärmebus“	17.000 €
JRK für das Projekt „Schulkooperation“	5.000 €
KV Berlin-City e.V. für das Projekt „Frühchen-Patenschaften“	30.000 €





# Bereitschaften

## **Vier Wochen Großeinsatz Fanmeile zur Fußball-Weltmeisterschaft**

Zu den Bereitschaften gehören die Fachdienste Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Fernmeldedienst, ABC-Dienst, die Rettungshundestaffel und die Sanitätsmotorräder. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Übungen waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte dieser Gemeinschaft aktiv, so im Juni und Juli zur FIFA-Fußballweltmeisterschaft auf der Fanmeile.

Seit der Fußball WM 2006 in Deutschland ist Public Viewing an der Straße des 17. Juni ein fester Bestandteil zu großen Fußballveranstaltungen in Berlin. Gut verteilt über das Veranstaltungsbereich waren die Unfallhilfsstellen, Rettungswagen und Krankenwagen positioniert, sodass jedem Hilfesuchenden schnell geholfen werden konnte. Im Hintergrund wirkten die Führungskräfte und der Fernmeldedienst im Lage- und Einsatzzentrum lenkend auf den Einsatz ein und standen ständig mit dem Veranstalter, der Polizei und der Berliner Feuerwehr in Verbindung. Ein Team der Psychosozialen Notfallversorgung unterstützte an den Einsatztagen.

Die bedeutsamen Spiele wurden live auf sechs Großbildleinwände übertragen. Am 13. Juli 2014

spielte Deutschland im Finale der Fußball-Weltmeisterschaft und das Berliner Rote Kreuz auf der Fanmeile am Brandenburger Tor war zum vorletzten Mal mittendrin dabei. Die 250.000 Besucher der Fanmeile wurden von rund 100 Helferinnen und Helfern abgesichert, die auf vier Unfallhilfsstellen und 16 Fahrzeuge verteilt waren. Und während unsere Helfer mit den Fans mitfeierten und sich über den Sieg freuten, leisteten sie über 500 Mal Erste Hilfe und transportierten über 40 Besucher in Krankenhäuser.

Richtig zu tun gab es dann abermals am 15. Juli 2014, als die deutsche Mannschaft auf die Fanmeile kam, um sich für die Unterstützung der Fans zu bedanken. Die Stimmung der zahlreichen Fußballfans war aufgrund des guten Wetters und der überragenden Leistung der deutschen Elf fröhlich, ausgelassen und friedlich.

Besonders herausgestellt werden muss, dass die Helferinnen und Helfer, die diese Leistungen vollbracht haben, allesamt ehrenamtlich tätig waren. Sie haben sich frei genommen, auf Urlaub oder Vorlesungen verzichtet, um zu helfen. Das ist die eigentliche Leistung, die zeigt, wie stark das Ehrenamt in dieser Stadt ist und wie viel Spaß es macht, sich ehrenamtlich zu engagieren.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



## PROTECT Ehrung durch den Bundesinnenminister

Das dreijährige Pilot-Projekt PROTECT wurde im September 2014 erfolgreich abgeschlossen. Das von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport initiierte, europäische Projekt vereinte die Expertise und Erfahrung von verschiedenen Institutionen und Ländern, um Menschen mit Migrationshintergrund für das Ehrenamt im Katastrophenschutz zu begeistern.

In Berlin wurde beispielsweise ein Lotsen-Konzept ausgearbeitet, Ehrenamtliche geschult und in Kooperation mit Migranten-Communities Begegnungen und Gesprächsmöglichkeiten geschaffen. So waren neben einem Besuch in einer Moschee während des Ramadan zum gemeinsamen Fastenbrechen auch eine Veranstaltung auf dem Lettefest in Reinickendorf gute Gelegenheiten für die Lotsen und Projektpartner, interessante Gespräche zu führen, erste Erfahrungen zu sammeln und das Projekt erfolgreich durchzuführen.

Im Berliner Roten Kreuz wurden drei interkulturelle Schulungen für die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Mitglieder aller Gliederungen durchgeführt. In den zweitägigen Schulungen lernten die Teilnehmer ihre eigene Sichtweise zu überprüfen, Schubladen-Denken zu hinterfragen und neugierig auf andere Kulturen zu sein. Eine gemeinsame Schulung zwischen Berliner Rotem Kreuz und Malteser Hilfsdienst Berlin hatte den Fokus auf die Willkommenskultur gerichtet, um

neuen ehrenamtlichen Mitgliedern den Einstieg noch besser zu gestalten.

Am 1. Dezember 2014 wurde dem Projekt der erste Preis in der Kategorie „Innovative Konzepte“ der Helfenden Hand verliehen. Die „Helfende Hand“ ist ein Förderpreis, den das Bundesministerium des Innern jährlich vergibt. Der Bundesinnenminister verleiht den Preis und zeichnet damit Ideen und Konzepte aus, die das Interesse der Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken sollen. Die Hand ist das Symbol für Helfen. Gleichzeitig steht die Hand für Zusammenarbeit und gemeinsames Vorgehen. Helferinnen und Helfer packen an, Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaffen so die Basis für mehr Engagement in Deutschland.

**Wir/ Das Berliner Rote Kreuz** und die Partner des Projekts freuen sich sehr über diesen Preis, da er die Förderung des Ehrenamtes als besonders wichtig anerkennt.

Die Partner des Projekts wollen das Preisgeld von 8.000 Euro für die Weiterführung und Nachhaltigkeit des Projektansatzes nutzen. Hierzu wurde bereits der erste Workshop mit allen Hilfsorganisationen in Berlin durchgeführt und wir werden gemeinsam daran arbeiten, das Ehrenamt im Katastrophenschutz und die Interkulturelle Öffnung zu fördern.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**





# Jugendsozialarbeit



## Unter dem Motto 24/7 ...

... „24 Stunden an 7 Tagen – Kinder und Jugendhilfe“ begrüßte Berlin als Gastgeber alle Gäste und Fachbesucher des 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages vom 3. bis 5.6.2014. Veranstalter dieser Fachmesse war die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ).

Neben vielen anderen Ausstellerinnen und Ausstellern war auch das Berliner Rote Kreuz gemeinsam mit dem LV Brandenburg vertreten. Während der dreitägigen Veranstaltung nutzte das Rote Kreuz die Fachmesse als Plattform, um seine Angebote und Aktivitäten aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien einem großen Publikum zu präsentieren. So stellte u.a. der DRK Kreisverband Berlin-City im Rahmen eines Fachvortrages sein Projekt „Frühchenpatenschaften“ vor. Mit dem

Song „Theo, mach mir ein Bananenbrot“ lud der Gebärdenchor des DRK Elisabeth-Weiske-Heimes auf der Aktionsbühne des Landes Berlin alle Gäste ein mitzumachen, um das Gebärden selbst zu erfahren und zu erleben. Wir danken den Mitarbeitenden des DRK KV Wedding/Prenzlauer Berg, die neben der Vorstellung ihrer Arbeit im Jugendladen mit einem Kicker und einem Schuffelspiel für Spiel und Spaß sorgten. Wir danken ebenfalls dem DRK KV Müggelspree, der sein Projekt „Auf Ferientour“, vorstellte und bewarb. Präsent war auch das „FSJ“, denn das DRK ist der größte Träger für Freiwilligendienste in Deutschland. Es bietet eine Vielzahl an Einsatzstellen, die je nach Begabung und Interesse unterschiedliche Chancen der persönlichen und beruflichen Entwicklung eröffnen.



**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



### DRK Kita Kinderland Westend

Nach wochenlanger Umbauphase konnte die neue Kita Kinderland Westend auf dem Gelände der DRK Kliniken Westend Anfang August 2014 die ersten Kinder begrüßen. Die Kita bietet Platz für 60 Kinder als gebietsnahe Kita. Sie entstand im Rahmen einer Kooperation mit der DRK-Schwesterschaft und dem Landesverband sowie mit Kreisverbänden.



### Sommerfest und Einweihung des Kiezcafés

Der DRK KV Wedding/Prenzlauer Berg e.V. lud im Jahr 2014 zum traditionellen Sommerfest ein. Die interkulturelle Jugendfreizeiteinrichtung „DRK Jugendladen-Wedding“, die Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung und die ehrenamtlichen Dienste hatten wieder vielfältige Angebote und Programmpunkte für Jung und Alt vorbereitet – zudem für das leibliche Wohl gesorgt.



Gleichzeitig wurde auf diesem Fest, gemeinsam mit dem Kooperationspartner Compass gGmbH, das neue Kiezcafé eingeweiht. Das Kiezcafé ist das Kernstück des sich im Aufbau befindlichen Nachbarschaftszentrums „Nachbarschafts- und Begegnungsstätte Humboldtthain“. Eine finanzielle Unterstützung erfährt dieses Projekt durch die Berliner DRK Stiftung PRO MENSCHLICHKEIT.



Seit Oktober 2014 steht die DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin im Rahmen des Kita-Platzausbaus in Gesprächen mit der Kitaaufsicht des Bezirksamt Reinickendorf sowie mit der Kitaaufsicht der Senatsverwaltung. Geprüft wird der Standort Antonienstraße, indem sich auch die Geschäftsstelle des DRK KV Reinickendorf-Wittenau befindet. Entstehen soll ein Tagesbetreuungsangebot für 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



# Jugendrotkreuz

Das Berliner Jugendrotkreuz (JRK) ist sowohl eigenverantwortlicher Jugendverband als auch eine Rotkreuz-Gemeinschaft und Teil der weltumspannenden Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Als junge Gemeinschaft versteht sich das Berliner JRK als Impulsgeber auch innerhalb des Gesamtverbandes DRK und widmet sich vor allem den Belangen von Kindern und Jugendlichen im Roten Kreuz, aber auch in der gesamten Gesellschaft.

Im Berliner Jugendrotkreuz engagieren sich derzeit etwa 800 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren. Wir treffen uns in kleinen Gruppen, lernen gemeinsam die Grundlagen der Ersten Hilfe, spielen, basteln, kochen und haben Spaß miteinander. In unseren Gruppen übernehmen Kinder und Jugendliche selbstbestimmt Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere Menschen ein. Alle Mitglieder entscheiden gemeinsam darüber, welchen Themen wir uns widmen und welche Angebote es gibt.

Highlight des Jahres war der Berliner Nachtorientierungslauf, zu dem 20 Gruppen aus ganz Deutschland in Berlin ein Wochenende voller Begegnung, Kennenlernen, Sightseeing und Wettbewerb gemeinsam erlebten. Hier waren in der Laufnacht rund 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit viel Elan und Spaß bei der Sache.

Auch eine Fahrt nach Solferino zu den Wurzeln des Roten Kreuzes war für die Mitglieder ein wichtiges Erlebnis. Spätestens beim Fackellauf am Samstagabend waren alle vom Rotkreuzspirit erfasst und freuen sich bereits jetzt auf das nächste internationale Camp.

Neben weiteren Veranstaltungen wie dem Schulsanitätsdienst- und dem Landeswettbewerb waren wir als Berliner Jugendrotkreuz immer wieder in der Öffentlichkeit zu finden, so beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag und auf der großen Jugendmesse **YOU**.

Einer anderen Zielgruppe zeigen wir uns als Berliner JRK bei den Krankenhausübungen, bei denen wir im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales die Katastrophenpläne der ausgewählten Krankenhäuser beüben. Für die JRK-Mitglieder waren die drei Übungen wie immer eine spannende Angelegenheit, da sie so in der realistisch dargestellten Katastrophensituation ganz besondere Einblicke in den Krankenhausablauf erhielten.

In zwei Sanitätsdienstlehrgängen und einem Erste-Hilfe-Ausbilder-Lehrgang konnten sich die JRK-Mitglieder in mehr als Erster Hilfe schulen. Eine zum Ende des Jahres noch stattfindende Kreisjugendleiter-Fortbildung führte zu einem Wissens- und Kompetenzzuwachs bei den Führungskräften aus den Kreisverbänden.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



Im Bereich der Ausbildungen stand die Jugendleiter-Ausbildung 2014 im Fokus. Es konnten zwei unterschiedlich gestaltete Ausbildungen mit motivierten Teilnehmenden stattfinden. Neben einer klassischen Ausbildung für eher unerfahrene jüngere Teilnehmende können an der Ausbildung Jugendleiter-Card (JuLeiCa) Modul Teilnehmende, die bereits Erfahrungen in der Gruppenarbeit haben, ihr Wissen erweitern.

Die bestehende Kooperation mit der Alfred-Nobel-Oberschule wurde um eine JuLeiCa-AG erweitert, so dass hier ebenfalls die uns wichtigen Kompetenzen und Werte weitervermittelt werden können.

Im Bereich der Schulkooperationen waren wir als Berliner Jugendrotkreuz in 2014 vielseitig unterwegs. Neben den etablierten Angeboten wie den Erste-Hilfe-Kursen an Grund- sowie an Oberschulen, mit denen wir knapp 10.000 Schüler und Schülerinnen im Jahr erreichten, und dem Schulsanitätsdienst mit 35 Gruppen haben wir Projekttag angeboten. So konnte in Schulkooperationen mit Angeboten zu den Themen „Abenteuer Menschlichkeit / Humanitäre Werte“, „Klimaanpassung und Notfallvorsorge“, „Starke Persönlichkeiten“, „Projektmanagement leicht gemacht“, „Soziales Engagement“ und „Blick über den Tellerrand“ an Schulen geworben werden. Insbesondere die Themen Klima und soziales Engagement fanden viel Anklang bei den Schulen.

Das Gesundheitsprogramm Moby Dick für übergewichtige Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren ist seit Jahren im Berliner Jugendrotkreuz angesiedelt. Auch wenn es sich nicht um die klassische Jugendverbandsarbeit handelt, passt das Projekt mit dem Ansatz der Gesundheitserziehung und der Persönlichkeitsentwicklung gut in das Spektrum des Berliner Jugendrotkreuzes. In einer Gruppe finden sich Kinder und Jugendliche regelmäßig einmal in der Woche zu einem dreistündigen Treffen zusammen. Nach einer Verhaltens- oder Ernährungseinheit folgt in jeder Woche eine Bewegungseinheit – insgesamt sollen die Kinder neben der Erlangung von Wissen über ihre Ernährung Spaß an der Bewegung erlangen. Neben der Gewichtsreduzierung und dem Halten des Gewichts bei Zunahme der Körpergröße geht es um die Stärkung des Selbstbewusstseins und das Einüben einer ausgewogenen Ernährung und eines bewegten Alltags.

Alle diese dargestellten Aktivitäten des Jugendrotkreuzes sind nur durch das große ehrenamtliche Engagement der JRK-Mitglieder aus den Kreisverbänden und durch die partnerschaftliche, oft freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt möglich.

Wichtige Informationen über die einzelnen Aspekte der JRK-Arbeit sind auch im web auf unserer Homepage zu finden: [www.jrk-berlin.de](http://www.jrk-berlin.de).

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



# Wohlfahrt / Sozialarbeit

Der DRK Landesverband unterstützte 2014 mit finanziellen Zuwendungen und fachlicher Begleitung die niedrigschwellige Sozialarbeit, die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Migrationssozialarbeit in den DRK Kreisverbänden. Die Angebote der Kreisverbände orientieren sich an dem Sozialraum des Standortes und berücksichtigen die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger.

In sieben Kreisverbänden besteht ein Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) als niedrigschwelliger Beratungsdienst, der allen Bürgern in Berlin, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen, religiösen oder politischen Zugehörigkeit oder Überzeugung offen steht. Die meisten Ratsuchenden bitten um Unterstützung zum Erhalt oder Überprüfung von öffentlichen Transferleistungen, wie ALG II oder der Grundsicherung für ältere und erwerbsgeminderte Menschen. Dabei beträgt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund je nach Region über 60%. Der Beratungsbedarf ist mit Einführung des SGB II ständig gestiegen. Leistungerschliessende Beratung erfolgt daher nur noch nach Terminvergabe. Ein weiterer Schwerpunkt des ASD ist die Mutter-Kind-Kurberatung. 2014 wurden in den vier Beratungsstellen 306 Beratungsgespräche geführt, 144 Kuranträge bewilligt und 22 Widerspruchsverfahren positiv für die Mütter beschieden.

Für die von der Senatsverwaltung Gesundheit und Soziales geförderten 13 Mobilitätshilfedienste wur-

den 29 Kurse „Rehatechnische Unterweisungen“ mit 172 Teilnehmern durchgeführt.

Die **Migrationsberatung** für erwachsene Zuwanderer bietet qualifizierte und individualisierte Beratung und Unterstützung für in Berlin lebende Neuzuwanderer an. Das vorrangige Ziel der Migrationsberatung ist es, Migrantinnen und Migranten und ihre Familienangehörigen dabei zu unterstützen, an der Gesellschaft gleichberechtigt zu partizipieren und sie zu einem eigenverantwortlichen selbstständigen Handeln in allen Lebensbereichen zu befähigen.

2014 nahmen 834 Klientinnen und Klienten in 3.221 Sitzungen das Beratungsangebot in Anspruch. Daneben wurden ca. 100 Ratsuchende ohne einen festen Aufenthaltstitel an für sie zuständige Asyl- und Flüchtlingsberatungsstellen in Berlin weitergeleitet.

Eine seit Ende 2012 bestehende DRK-Arbeitsgruppe *Interkulturelle Öffnung (IKÖ)*, begleitete die in den DRK Kreisverbänden realisierte Umfrage und Auswertung zur Überprüfung der interkulturellen Öffnungsprozesse.

In Kooperation mit dem vietnamesischen Verein „Danke Deutschland e.V.“ wurde ein **interkulturelles Projekt** umgesetzt, bei dem vorwiegend vietnamesische Familien dabei



unterstützt wurden, ressourcenorientiert Kompetenzen und Fähigkeiten ihrer Kinder auf- und soziale Benachteiligung abzubauen. Das übergeordnete Ziel war hierbei, die soziale und berufliche Integration dieser Kinder durch konkrete Maßnahmen (wie z.B. gemeinsame Aktivitäten, Einzelfallhilfe, Beratung) zu verbessern.

Das **Integrative Ambulante Seniorenzentrum** des DRK Landesverbandes „Villa Albrecht“ mit seinen 29 seniorengerechten Mietwohnungen, der Geriatrischen Tagespflege und den zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz im Bezirk Tempelhof bot auch im Jahr 2014 wieder eine Vielfalt öffentlicher Veranstal-

tungen und Angeboten für Seniorinnen und Senioren und weitere Interessierte.

Hervorzuheben ist hier das Projekt „**DrumCircle**“, eine professionell begleitete Trommelgruppe für Menschen mit und ohne Demenz. Das im September 2013 angelaufene Projekt im Rahmen der „lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die zweimal wöchentlich stattfindende Trommelgruppe mit durchschnittlich zwölf bzw. – mit Beteiligung einiger Kinder aus einer benachbarten Kita – 18 Teilnehmern feierte im Jahr 2014 mehrere Auftritte bei internen und externen Veranstaltungen.





# Freiwilligendienste

## Freiwilliges Soziales Jahr

Im Berichtsjahr feierte das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sein 50-jähriges Jubiläum. Seit 1964 bietet das „Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres“ einen rechtlichen Rahmen, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zur Orientierung bei gleichzeitiger sozialer Sicherung und Bildung garantiert. Die Freiwilligen erwerben in diesem Jahr viele Kompetenzen und bekommen eine berufliche Orientierung. Das FSJ wird den Freiwilligen als Praktikum für Studium, Ausbildung oder den praktischen Teil der Fachhochschulreife anerkannt. Infolge dessen wird ihnen der Zugang zum Studium und einer Ausbildung erleichtert. Viele der Freiwilligen wollen später gerne im pflegerischen, medizinischen und pädagogischen Bereich arbeiten.

Als Träger übernimmt das DRK die Gesamtverantwortung für die Durchführung des Freiwilligendienstes. Dieser umfasst die pädagogische Begleitung, die persönliche Beratung der Freiwilligen, beginnend mit einem persönlichen Bewerbungsgespräch bis hin zur individuellen pädagogischen Betreuung und Begleitung während des gesamten FSJ-Einsatzes. Hinzu kommen die Durchführung der Bildungstage und die Kooperation mit den Einsatzstellen in verschiedenen pädagogischen und pflegerischen Bereichen.

Der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz bietet das FSJ in vielen DRK- und anderen gemeinwohlorientierten Einrichtungen an. Im Berichtszeitraum 2014 waren bei uns insgesamt 510 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigt, davon waren 70 % Frauen und 30 % Männer. Die Zahl der jüngeren Bewerberinnen und Bewerber hat zugenommen. Allgemein können wir anmerken, dass das FSJ bei jungen Erwachsenen in Berlin und für Bewerberinnen und Bewerbern von außerhalb sehr attraktiv ist. Einige Freiwillige beendeten jedoch im Berichtszeitraum aufgrund der Aufnahme einer Ausbildung, eines Studienplatzes oder diversen persönlichen Gründen vorzeitig ihr FSJ.

Die Freiwilligen aus dem Berliner DRK Landesverband nahmen anlässlich des 50-jährigen FSJ-Jubiläums an vielen Veranstaltungen teil. Ein Freiwilliger aus dem Berliner DRK Landesverband nahm an der Bundespressekonferenz mit dem DRK Präsidenten Dr. Seifers teil, welcher betonte: „Der Erfolg des FSJ liegt auch in seinem einzigartigen Konzept begründet: Jugendliche können ohne Zwänge lernen, sich ausprobieren, freiwillig aktiv werden“. Dieses Angebot sei auch 50 Jahre nach dem Start noch sehr attraktiv. Dr. Seifers: „Ein FSJ ist immer ein dickes Plus

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**



im Lebenslauf“. Viele erleben zum ersten Mal, wie bereichernd und erfüllend es sein kann, sich gemeinsam mit anderen zu engagieren. Nach Abschluss der Bundespressekonferenz begleitete und filmte ein Fernseherteam des rbb den Freiwilligen in seinem FSJ-Alltag. Andere Freiwillige haben sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung des Bundesministeriums zu „50 Jahre FSJ“ beteiligt. Während ihrer abschließenden Seminarwoche planten alle FSJ'lerinnen und FSJ'ler gemeinsam einen öffentlichkeitswirksamen Sternlauf. Während des mehrstündigen Laufes unterhielten sie sich mit Passanten über das FSJ und informierten sie über dessen Inhalte. Während dieses Laufes besuchten sie auch verschiedene Oberschulen, wo sie vor Ort Schüler über das FSJ informierten und von ihren persönlichen Erfahrungen berichteten. Der Sternlauf endete auf dem Potsdamer Platz mit einem gemeinsamen Tanz und einer Luftballonaktion.

Zusammenfassend heben wir hervor, dass Jugendfreiwilligendienste eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung haben. Sie tragen zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei, indem sie jungen Erwachsenen die Chance geben, ihre Stärken und Interessen im Sinne des Gemeinwohls zu nutzen und einzusetzen.

## Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist ein Angebot an alle, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, unabhängig vom Alter, Geschlecht und Nationalität oder der Art des Schulabschlusses, sich außerhalb von Beruf und Schule für einen Zeitraum zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten zu engagieren.

Menschen, die älter als 27 Jahre sind, können auch in Teilzeit tätig werden. Die Bundesfreiwilligen sind während dieser Zeit sozialversichert, werden professionell begleitet und erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung. Der Berliner DRK Landesverband bietet Stellen in der Seniorenbetreuung und in der Behindertenhilfe an.



DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.



# Suchdienst

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes sucht, verbindet und vereint Menschen, in Deutschland und weltweit – seit 70 Jahren.

## Nachforschungen

Über 100 Suchanträge, die mit dem Zweiten Weltkrieg in Verbindung stehen, erreichten uns im Jahr 2014. Durch Klärung des Schicksals verschollener Angehöriger konnte die quälende Ungewissheit Betroffener beendet und vierzehn Personen zusammengeführt werden. In weiteren 130 Einzelnachforschungsfällen konnten wir mit der Ermittlung von Grabanlagen Kriegsgefallener oder der Kontaktwiederherstellung zu durch die Teilung Deutschlands getrennten Familienangehörigen und in anderen humanitären Fällen helfen.

## Internationale Suche

Die meisten Suchanträge nach vermissten Personen im Ausland bezogen sich im Jahr 2014 auf die Konfliktsituationen in Afghanistan, Syrien, im Gaza-Streifen und der Ukraine. Auch die Vertreibung der Jesiden aus dem Nord-Irak und der Ebola-Ausbruch in West-Afrika standen im Zusammenhang mit Suchanliegen. Über die Hälfte unserer Antragsteller waren minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die den Kontakt zu ihren Familienangehörigen im Heimatland oder auf der Flucht verloren haben. Viele Suchende nahmen die Möglichkeit in Anspruch, bei uns ein Foto von sich aufnehmen zu lassen, welches im Rahmen des Projektes „Migrants in Europe“ des IKRK auf der Internetseite [www.http://familylinks.icrc.org/europe](http://familylinks.icrc.org/europe) veröffentlicht wurde.

Noch immer ist die Rotkreuz-Familiennachricht eine der wenigen Möglichkeiten, den Kontakt zwischen Familienangehörigen aufrecht zu erhalten. Insgesamt 16 sogenannten Red Cross Messages (RCM) haben wir im Jahr 2014 mithilfe des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) übermitteln können. Ein weiterer Weg der Kontaktaufnahme sind Skype-Video-Telefonate. So konnten wir einer Berliner Klientin mehrfach dazu verhelfen, ca. eine Stunde ungestört mit ihren in Bagram (US-Militärgefängnis in Afghanistan) internierten Angehörigen zu sprechen.

## Spätaussiedler

Durch die Ende 2013 wirksam gewordenen tiefgreifenden Änderungen des Bundesvertriebenengesetzes und die damit verbundenen Erleichterungen in Bezug auf die Aufnahme im Bundesgebiet ist hier der Beratungsbedarf erheblich angestiegen. Insgesamt haben wir ca. 230 Deutschstämmige aus den Herkunftsgebieten der ehemaligen Sowjetunion bzw. ihre in Berlin lebenden Bevollmächtigten beraten und beim Antragsverfahren unterstützt.

## Auskunftswesen bei Konflikten und Katastrophen im Inland

Um im Ernstfall der Berliner Bevölkerung für Suchanfragen zur Verfügung stehen zu können, wurde als Bereich die Personenauskunft weiter ausgebaut und unter anderem der Kreisverband Schöneberg-Wilmersdorf bei der Gründung eines neuen Kreisauskunftsbüros unterstützt. Die Ausbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Landesverbandes in diesem Bereich konnten fortgeführt und elf weitere Kolleginnen und Kollegen in die Grundlagen der Personenauskunft im Katastrophenfall eingewiesen werden.

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

# Der DRK Landesverband und seine Töchter

**Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK Berlin gGmbH (RKI)**  
Krampnitzer Weg 83-87, 14089 Berlin,  
Telefon 030 - 36 50 2-0

Das RKI bietet jungen Menschen mit psychischen Behinderungen eine berufliche Erstausbildung. Die Förderung erfolgt in der Regel als berufliche Rehabilitationsmassnahme gemäß SGB III / IX durch die Bundesagentur für Arbeit.

Berufsausbildung im RKI erfolgt in 16 anerkannten Ausbildungsberufen mit Abschlussprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Handwerkskammer Berlin und der zuständigen Stelle für die Berufsausbildung in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Eine eigene private Berufsschule sowie Wohnungsangebote wie auch psychologische und soziale Betreuung helfen bei der Berufsausbildung. Der beste berlinweite Absolvent der Kaufleute im Gesundheitswesen kam im Sommer 2014 aus dem RKI!

Berufsvorbereitungsplätze	40
Ausbildungsplätze	205
Integration in ein Arbeitsverhältnis durchschnittlich	über 59%

**DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH**  
Bachestraße 11, 12161 Berlin,  
Telefon 030 - 600 300 1700

Die Gesellschaft ist ein Leistungserbringer im öffentlichen Rettungsdienst der Bundeshauptstadt im Auftrag der Landesregierung. Unter dem Dach der Berliner Feuerwehr wird die Notfallrettung und Intensivverlegungen durchgeführt. Zudem wird der Krankentransport als Leistung angeboten.

**DRK Krankentransport Leitstelle Berlin gGmbH**  
Görresstraße 12-14, 12161 Berlin,  
Telefon 030 - 19727

Die Gesellschaft sichert mit der Bereitstellung einer Krankentransport-Leitstelle, Hilfe für Menschen in gesundheitlichen und sozialen Notlagen. Dies wird insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, Krankentransport und Sonstigen Hilfeleistungen gewährleistet.

**DRK Ausbildungszentrum Berlin gGmbH,**  
Staatlich anerkannte Rettungsdienstschule  
Bachestraße 11, 12161 Berlin,  
Telefon 030 - 600 300 312

3.401 Teilnehmer in 80 Lehrgängen und Kursen

165 Teilnehmer	Pflegequalifikationen
77 Teilnehmer	Rettungsdienstschule
226 Teilnehmer	Ehrenamt/ Katastrophenschutz/ Breitenausbildung:
2.933 Teilnehmer	Gesundheitsförderung davon
2.771 Teilnehmer	Wassergymnastik

**DRK Behindertenhilfe Wedding / Prenzlauer Berg gGmbH**  
Neue Hochstraße 20, 13347 Berlin,  
Tel. 030 - 600 300-4112, Fax 030 - 600 300-4119

Betreuung Erwachsener mit geistiger Behinderung und leichten psychischen Auffälligkeiten, die Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 39-40 Bundessozialhilfegesetz beziehen.

**Es stehen 28 Plätze in Doppel- und Einzelzimmern zur Verfügung.**

**DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

# Adressen:

## **DRK Rotkreuz-Museum Berlin e.V.**

Bachestraße 11 (Eingang: Bundesallee 73)  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 600 300 1260  
rotkreuzmuseum@drk-berlin.de

## **Deutsches Rotes Kreuz**

### **Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

Landesgeschäftsstelle  
Bachestraße 11 (Eingang: Bundesallee 73)  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 600 300  
drk@drk-berlin.de  
www.drk-berlin.de

## **DRK Krankentransport-Leitstelle Berlin gGmbH**

Görresstraße 12-14 (Eingang: Bundesallee 73)  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 19727  
service@drk-berlin.de

## **DRK Rettungsdienst Berlin gGmbH**

Bachestraße 11 (Eingang: Bundesallee 73)  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 600 300 1700  
service@drk-berlin.de

## **DRK Ausbildungszentrum Berlin gGmbH**

Staatlich anerkannte Rettungsschule  
Bachestraße 11 (Eingang: Bundesallee 73)  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 600 300 1800  
info-abc@drk-berlin.de

## **Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk**

im DRK Berlin gGmbH  
Krampritzer Weg 83 - 87  
14089 Berlin  
Telefon 030 - 36 50 2-0  
info@bbw-rki-berlin.de

## **Kreisverbände**

**Kreisverband Berlin-City e.V.**  
Geschäftsstelle  
Galenstraße 29  
13597 Berlin  
Telefon 030 - 35 39 37-0  
info@berlin-city.drk.de

## **Kreisverband Berlin-Nordost e.V.**

Geschäftsstelle  
Sella-Hasse-Straße 19 / 21  
12687 Berlin  
Telefon 030 - 992 73 97-0  
sekretariat@drk-berlin-nordost.de

## **Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e.V.**

Geschäftsstelle  
Kranzer Straße 6 - 7  
14199 Berlin  
Telefon 030 - 688 31 98 60  
info@drk-wilmersdorf.de

## **Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.**

Geschäftsstelle  
Düppelstraße 36  
12163 Berlin  
Telefon 030 - 793 02 39-10  
info@drk-sz.de

## **Kreisverband Müggelspree e.V.**

Geschäftsstelle  
Waldowallee 101  
10318 Berlin  
Telefon 030 - 509 96 79  
info@drk-mueggelspree.de

## **Kreisverband Reinickendorf-Wittenau e.V.**

Geschäftsstelle  
Antonienstraße 50a  
13403 Berlin  
Telefon 030 - 81 03 15-151  
info@drk-rdfwitt.de

## **Kreisverband Spandau e.V.**

Geschäftsstelle  
Galenstraße 29  
13597 Berlin  
Telefon 030 - 35 39 37-0  
info@berlin-spandau.drk.de

## **Kreisverband Tempelhof/Kreuzberg e.V.**

Geschäftsstelle  
Nunsdorfer Ring 13  
12277 Berlin  
Telefon 030 - 75 79 23-0  
info@drkberlin-suedwest.de

**Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg e.V.**

Geschäftsstelle  
Neue Hochstraße 21  
13347 Berlin  
Telefon 030 - 46 90 10-48  
info@drk-wedpre.de

**DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin**

Bundesallee 73  
12161 Berlin  
Telefon 030 - 600 300 2400 oder (-2410)  
drk@drk-berlin.de

**Kindertagesstätte Kinderland Westend**

in den DRK Kliniken Berlin | Westend  
Spandauer Damm 130, Haus 14  
14050 Berlin  
Telefon 030 - 600 300-2410  
kita@drk-berlin.de

**Pflege****DRK Havel-Spree Soziale Dienste gGmbH****Einsatzstelle City**

Gotzkowskystr. 8  
10555 Berlin  
Telefon 030 - 348 03-123  
info@havel-spree.drk.de

**Einsatzstelle Spandau**

Ackerstraße 10  
13585 Berlin-Spandau  
Telefon 030 - 43 72 89 90  
info@havel-spree.drk.de

**DRK PflegeService Müggelspree gGmbH**

Rheinsteinstraße 48  
10318 Berlin  
Telefon 030 - 509 86 48  
info@drk-pflegeservice.de

**DRK PflegeService Süd-Ost gGmbH**

Hannemannstraße 73  
12347 Berlin  
Telefon 030 - 600 999-0  
info@pflegeservice-berlin.de

**Villa Albrecht**

Berliner Rotes Kreuz e.V.  
Albrechtstraße 103  
12103 Berlin  
Telefon 030 - 75 00 89-389  
info@DRK-pflegeservice.de

**Behindertenhilfe****DRK-Behindertenhilfe Wedding / Prenzlauer Berg gGmbH**

Neue Hochstraße 20  
13347 Berlin  
Telefon 030 - 600 300 4112  
behindertenhilfe@drk-berlin.de

**DRK Berlin Süd-West gGmbH**

Geschäftsstelle:  
Düppelstraße 36 • 12163 Berlin  
Telefon 030 - 790 113-0  
info-center@drk-berlin.net

**DRK Berlin Süd-West gGmbH****Soziale Arbeit, Beratung und Bildung gGmbH**

Geschäftsstelle:  
Düppelstraße 36 • 12163 Berlin  
Telefon 030 - 80 48 21-0  
info-center@drk-berlin.net

**Elisabeth-Weiske-Heim**

Dreilindenstraße 52  
14109 Berlin  
Telefon 030 - 80 48 97 0  
ewh@drk-berlin.net

**Wohneinrichtung Lichtblick**

Adolf-Martens-Straße 3  
12205 Berlin  
Telefon 030 - 80 40 97-63  
Lichtblick@drk-berlin.net

**» ars vivendi«**

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle  
Psychiatrische Tagesstätte  
Malteserstraße 160 • 12277 Berlin  
Telefon 030 - 70 00 87-0  
ars-vivendi@drk-berlin.net

[www.DRK-Berlin.de](http://www.DRK-Berlin.de)

**Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.**

Bitte empfehlen Sie uns weiter!



[www.drk-berlin.de](http://www.drk-berlin.de)

**Unser Spendenkonto**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**IBAN: DE57 1002 0500 0003 2270 00**

**BIC: BFSWDE33BER**

(ggf. Stichwort angeben)

**Impressum**

Herausgeber:  
DRK Landesverband  
Berliner Rotes Kreuz e.V.,  
Bachestraße 11  
12161 Berlin

Telefon: 0 30 / 600 300 - 0  
Telefax: 0 30 / 600 300 - 900

[service@drk-berlin.de](mailto:service@drk-berlin.de)  
[www.drk-berlin.de](http://www.drk-berlin.de)

Redaktion:  
Team des Landesverbandes  
V.i.S.d.P.: Volker Billhardt

Bildrechte:  
S. 1: Dr. Rolf Erbe; S. 5: LV Archiv;  
S. 8: DRK Kliniken Berlin; S. 9: Anja  
Höfer; S. 11: Sabine Krämer ①, Anja  
Höfer ②; S. 12: M. Oswald; S. 13:  
LV Archiv; S. 14: Anja Höfer ①, Fritz  
Jünger ②③; S. 15: Anja Höfer ①-③; S.  
16: LV Archiv ①②③④; S. 17: LV Archiv  
①④, KV Wedding / Prenzl. Berg ②,  
Anja Höfer ③; S. 18: JRK; S. 19: JRK;

S. 20: Villa Albrecht; S. 21: LV Archiv  
①②③; S. 22: FSJ; S. 23: FSJ; S. 24:  
Suchdienst ①②③.

Anschrift:  
DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.,  
Bachestraße 11, 12161 Berlin  
© DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.

Herstellung:  
Kommunikationsberatung Oswald  
Tel.: 030 - 51066259

Stand: Juni 2015